

Redaktionsstatut

mdmagazin - Zeitschrift für direkte Demokratie

19. September 2014

Beschluss des Bundesvorstands von Mehr Demokratie

Das **mdmagazin** ist die vierteljährlich erscheinende Vereinszeitschrift von Mehr Demokratie. Es trägt zur Aufklärungs- und Bildungsarbeit des Vereins bei und befördert die Kommunikation innerhalb des Vereins. Zudem erfüllt das Magazin die von der Satzung zugewiesenen Aufgaben wie die Einladung zur Mitgliederversammlung.

Für das mdmagazin gelten folgende redaktionelle Richtlinien:

1. Herausgeber

Herausgeber ist Mehr Demokratie e.V., vertreten durch den Bundesvorstand.

2. Die Redaktion

Der Vorstand von Mehr Demokratie bestellt die/den hauptamtliche/n Redakteur/in. Die Redaktion arbeitet im Sinne dieses Statuts eigenverantwortlich. In allen Zweifels- und Streitfällen entscheidet der Bundesvorstand.

3. Finanzierung

Die redaktionelle Arbeit sowie Druck und Vertrieb werden vom Verein finanziert. Einnahmen aus Anzeigen und Abonnements werden angestrebt; sie kommen in voller Höhe dem Verein zugute.

4. Themen

Thematisch orientiert sich das **mdmagazin** an dem, woran Mehr Demokratie arbeitet. Das sind vor allem die direkte Demokratie, die repräsentative Demokratie, das Wahlrecht, Bürgerbeteiligung, Transparenz und Informationsfreiheit sowie die Demokratisierung der EU und transnationale Demokratie. Hierzu berichtet das **mdmagazin** aus Forschung, Politik und Praxis sowie über Aktivitäten und Positionen von Mehr Demokratie und seinen Partnerorganisationen. Wie der Verein selbst ist das **mdmagazin** parteipolitisch neutral.

5. Zielgruppen

Das **mdmagazin** richtet sich an Mitglieder und Förderer des Vereins sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Es versteht sich als Fachzeitschrift für direkte Demokratie. Die Themen von Mehr Demokratie sollen zudem einer möglichst großen Öffentlichkeit verständlich und interessant gemacht werden. Deshalb ist die Redaktion gehalten, auf Allgemeinverständlichkeit zu achten, ohne auf die Darstellung komplexer Sachverhalte zu verzichten.

Die Ausgabe für die Mitglieder enthält zudem einen internen Teil mit innerverbandlichen Informationen.

6. Arbeitsweise

Die Redaktion legt in Absprache mit dem Vorstand die Themen der einzelnen Ausgaben fest. Sie orientiert sich dabei an den von der Mitgliederversammlung und dem Vorstand beschlossenen Schwerpunkten und Positionen sowie aktuellen Diskursen.

Dabei gilt:

- Die Ansprache externer Autor/innen, die Entscheidung über den Abdruck von Beiträgen sowie die Bearbeitung/Kürzung von Beiträgen liegt in der Verantwortung der Redaktion.
- Für das Editorial sollen die Sprecher/innen des Vorstandes oder Menschen angesprochen werden, die Arbeitsschwerpunkte betreuen, die in der jeweiligen Ausgabe der Zeitschrift dargestellt werden.
- Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht zwingend Positionen des Vereins repräsentieren.
- Leserbriefe sind willkommen. Es besteht jedoch kein Anspruch auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe sollen sich auf veröffentlichte Beiträge und/oder auf aktuell vom Verein bearbeitete Themen beziehen (siehe Punkt 4). Wenn sie sich auf einen namentlich gekennzeichneten Artikel beziehen, werden sie an die/den Autor/in weitergeleitet.
- Für den Inhalt des vereinsinternen Teils sind die jeweils zuständigen Gremien des Vereins verantwortlich.
- Das **md**magazin verwendet durchgängig geschlechtergerechte Sprache.

7. Umgang mit eingereichten Beiträgen

Die Redaktion nimmt gern Beiträge entgegen. Gleichzeitig ist sie für Qualität und Relevanz der abgedruckten Artikel verantwortlich und behält sich die Entscheidung, ob ein Artikel aufgenommen wird, vor. Beiträge sollen abgelehnt werden, wenn sie nichts mit den Themen des Vereins zu tun haben, keine ausreichende Relevanz besitzen, presserechtliche Bedenken bestehen oder die Qualität des Textes fachlichen oder journalistischen Ansprüchen nicht genügt bzw. eine unverhältnismäßig hohe Bearbeitungszeit durch die Redaktion notwendig ist.

Autor/innen sollten deshalb folgende Punkte beachten:

- Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Deshalb wird empfohlen, Thema und Umfang eines Artikels sowie den Veröffentlichungszeitpunkt im Voraus mit der Redaktion abzusprechen.
- Journalistische Grundprinzipien (sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit, Trennung von Bericht und Meinung) sollten gewahrt sein. Die Redaktion steht hier auf Wunsch beratend zur Verfügung
- Ton, Stil und Aussage – auch von kritischen Artikeln – sollten stets sachlich, freundlich und einladend sein.
- Auch gelungene Manuskripte brauchen mitunter einen „letzten Schliff“. Sinn wahrende Kürzungen und Verbesserungen sind der Redaktion deshalb vorbehalten. Außer bei Kurzmeldungen und Termin-Ankündigungen werden diese mit der/dem Verfasser/in abgesprochen.
- Nach Möglichkeit sollten zum Artikel passende Illustrationen (Fotos, Grafiken u.ä.) mit eingereicht werden; notwendig ist, der Redaktion die Autorschaft sowie Inhaber der Rechte mitzuteilen.